

292. Bügel von der Tasche eines Falkoniers, in Eisen geschmiedet, die beiden Rahmen von kurzgeästeten Stäben gebildet, die durch geschnittenes Flechtornament verbunden erscheinen. Um 1500. L. 0·27, Br. 0·27.
Publ. im Museum Soyterianum, Taf. 31.
Dr. A. Figdor.
293. Hängeplatte aus Silber in Gestalt einer Kornschwinge mit gedrehten Henkeln (wahrscheinlich Gilden-Emblem), verziert mit gravirten Schuppen. In der Mitte weibliche Relieffigur, theilweise vergoldet, einen Zweig haltend, umgeben von einem Kranze durchbrochenen Kriechwerkes in Relief, worauf die Buchstaben »W M 99« und die aufgelegten Embleme eines Rechens und eines Dreschflegels. Um 1500. Niederrheinisch. L. 0·145, Br. 0·15. *Dr. A. Figdor.*
294. Stockgriff aus Bronze, einerseits in Hundskopf, andererseits in Gabelschwanz endigend. Um 1500. Br. 0·09. *Dr. A. Figdor.*
295. Schuhlöffel, aus Eisen geschmiedet; die nach rückwärts gebogene Handhabe in einen Drachenkopf endigend. Italienisch. Um 1500. L. 0·15. *Dr. A. Figdor.*
296. Ohrlöffel aus Horn mit geschnitztem Griffe, ein Liebespaar darstellend. Spätmittelalterlich. L. 0·085. *Dr. A. Figdor.*
297. Stecknadel aus Silber mit octogonem Stiel. Den Kopf bildet ein in Hochrelief modellirter Lockenkopf. Um 1300. L. 0·065.
Dr. A. Figdor.
298. Stecknadel aus vergoldetem Silber mit hockender Figur eines Drachens als Kopf. Gothisch. L. 0·12. *Dr. A. Figdor.*
299. Nadelbehälter aus Bronze, in Rautenform, mit zwei gravirten Darstellungen eines Liebespaares unter gothischer Architektur und französischer Inschrift. Französisch. XIV. Jahrh. L. 0·073, Br. 0·028.
(Publ. von A. Darcel im Bulletin des sociétés savantes d'archéologie, ann. 1882 und von V. Gay im Glossaire archéol., aiguiller.) *Dr. A. Figdor.*
300. Sicherheitsnadel aus Eisen, mit gewelltem Bügel, an den Seiten masswerkartig durchbrochen. Spätmittelalterlich. L. 0·06.
Dr. A. Figdor.
301. Fingerhut aus Bronze, oben zugespitzt, unten gravirte Zickzacklinien. Gothisch. H. 0·028. *Dr. A. Figdor.*
302. Flacon aus Blei, in Form einer Pilgerflasche, auf der Vorderseite Schuppenmuster, auf der Rückseite eine Rosette. Frühmittelalterlich. H. 0·05. *Dr. A. Figdor.*
303. Spiegelkapsel aus Elfenbein, kreisrund, in vier Quadranten getheilt, in deren jedem ein Liebespaar in Relief. An der Peripherie vier bucklige Ungeheuer. Deutsch. XIV. Jahrh. L. eine Seite 0·07.
Dr. A. Figdor.
304. Spiegelkapsel, Elfenbein: Herr und Dame an einem viereckigen Tische Schach spielend. An den vier Ecken als Ansätze chimärische Thiere. XIV. Jahrh. Durchm. 0·12. *Dr. A. Figdor.*
305. Elfenbeinpfriem (brochette) zum Scheiteln der Haare; viereckig, in langer Spitze verlaufend; auf dem oberen Ende vollrund geschnitzt ein Liebespaar. XIV. Jahrh. L. 0·295. *Dr. A. Figdor.*